

Lederbissen gut Bescheid, und solange er noch eine Büchse mit Marmelade aufstreifen konnte, ließ er alles andere liegen. Manche Konservenbüchsen machten ihm viel Not, weil er zu gierig oder zu ungeschickt war, um sich nicht an den scharfen Ranten zu ritzen. Eine verführerische Fruchtbüchse hatte ein so großes Loch, daß er wirklich seinen Kopf hindurchstecken konnte, und ein paar Minuten genoß er eine ungemischte Freude, da sich auf diese Weise bequem die entferntesten Winkel auslecken ließen. Aber als er seinen Kopf zurückziehen wollte, da fing das Leid an, denn er sah sich gefangen. Er konnte nicht heraus und kratzte und freischte, wie es ein verwöhntes Kind in ähnlicher Lage getan hätte, und ließ seiner Mutter keine ruhige Minute, obwohl sie nicht wußte, wie sie ihm helfen sollte. Als er schließlich den Zinnhelm wieder herunterstreifen konnte, ließ er seine Bosheit an der Büchse aus und hämmerte mit seinen Pfoten darauf los, bis sie ganz flach war.

Eine große Sirupbüchse machte ihn eine lange Weile glücklich. Sie hatte oben einen kleinen abschraubbaren Deckel gehabt, so daß das Loch rund und glatt war; aber es war nicht groß genug, um seinen Kopf durchzulassen, und mit der Zunge konnte er nicht an die süßen Reste kommen, wenn er sie auch noch so lang ausstreckte. Doch fiel er bald auf einen rettenden Gedanken. Er steckte seinen kleinen schwarzen Arm hinein, drehte ihn herum, zog ihn dann heraus und leckte ihn rein; und während er einen leckte, bereitete er den anderen zum Ablecken vor, und dieses Spiel setzte er so lange fort, bis die Büchse inwendig sauber und blank war wie zur Zeit, als sie in den Handel kam.

Eine zerbrochene Mausfalle schien ihm Rätsel aufzugeben. Er hielt sie zwischen seinen Vorderpfoten fest, um dem Dinge genau auf den Grund zu gehen. Der Käsegeruch daran war entschieden etwas Gutes, aber als die Feder zufällig zuschnappte und die eine Pfote etwas zusammendrückte, konnte er einen Hilferuf nur durch Aufwendung einer ganz ungewöhnlichen Selbstbeherrschung unterdrücken. Nachdem er die Falle einer nachdrücklichen Bestätigung unterworfen hatte, wobei er den Kopf erst auf diese und dann auf jene Seite drachte und seine Lippen zu einer schmalen Röhre zuspitzte, behandelte er sie ärgerlich ebenso „gründlich“ wie vorher die auffässige Büchse und fand nun seinen Lohn in Gestalt eines hübschen Stückchens Käse gerade im Zentrum des nichtsnutzigen Dinges.

Als er mit den Marmelade- und Fruchtvorräten fertig war, wandte er seine Aufmerksamkeit den Hummer- und Sardinenbüchsen zu und schenkte nicht einmal vor den Armeekonserven zurück. Sein Wanst schwoll sichtbar an wie ein Ballon, und von dem vielen Ablecken sahen seine Arme so dünn und glänzend aus, als trüge er schwarze Seidenhandschuhe.

Es kam mir der Gedanke, daß meine Lage jetzt tatsächlich nicht ungeschicklich sei oder es doch leicht werden könne. Denn es ist ein großer Unterschied, ob man einen Bären überrascht, auf dem keine Verantwortlichkeit für das Wohl von Familiengliedern lastet, oder ob man eine übellauig alte Bärin in Garnisch bringt, weil man ihr Junges erschreckt hat.

„Sollte zufällig,“ sagte ich mir, „dieser milzfüchtige kleine Jochen an dieses Ende des Hauses kommen und mich in dem Loch finden, so wird er sofort ein Geschrei erheben; seine Mutter wird natürlich denken, ich hätte ihm etwas getan, sie wird vielleicht, ohne sich auf Erklärungen einzulassen,